

Impressum

Herausgeberin: Hans-Böckler-Stiftung
Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 77 78-0
Verantwortlicher Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Jäger (V.i.S.d.P.);
Chefredaktion: Rainer Jung; **Redaktion:** Andreas Kraft,
Dr. Kai Kühne, Annegret Loges, Ernst Schulte-Holtey, Philipp
Wolter, Sören Zieher; E-Mail redaktion-impuls@boeckler.de;
Telefon 02 11 / 77 78-286, Fax 02 11 / 77 78-207;
Druck und Versand:
Setzkasten GmbH, Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf

Weiter im Netz: Alle Grafiken zum Download (Abdruck frei
nach Rücksprache mit der Redaktion und Angabe der Quelle),
weitergehende Informationen, Links und Quellenangaben
unter boecklerimpuls.de

TrendTableau

ARBEITSMARKT

Wenig Besserung für Geringqualifizierte

Arbeitslos waren von den Erwerbspersonen ...

	2002	2012
ohne Ausbildung	23 %	19 %
mit abgeschlossener Ausbildung	8 %	4 %

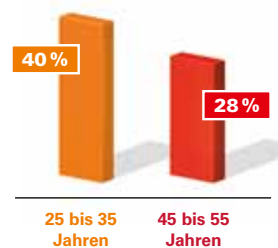


Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Oktober 2013

BILDUNG

Junge Migranten holen auf

Abitur oder Fachhochschulreife haben von den Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von ...



Statistisches Bundesamt, Oktober 2013

GENDER

Banken bezahlen besonders ungleich

Der Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen beträgt im Bereich ...

Öffentliche Verwaltung	7,9 %
Einzelhandel	14,5 %
Kredit- und Versicherungsgewerbe	20,5 %

Beschäftigte mit bis zu 4 Jahren Berufserfahrung
WSI GenderDatenPortal, 2013

GESUNDHEIT

Patienten blicken skeptisch in die Zukunft

„Die Qualität der Gesundheitsversorgung wird in den nächsten 5 Jahren ...“

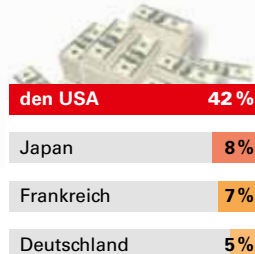


6% weiß nicht, 6.093 Befragte
Kassenärztliche Bundesvereinigung, Juni 2013

EINKOMMEN

Viele schwerreiche Amerikaner

Von allen Dollar-Millionären leben in ...



Crédit Suisse, Oktober 2013

ARBEITSWELT

Jeder fünfte neue Job in Teilzeit

Neu besetzte Arbeitsplätze hatten 2012 eine Wochenarbeitszeit von ...

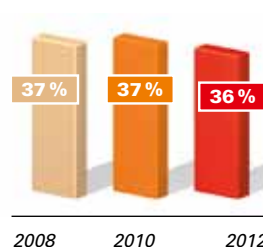
über 37 Stunden	65 %
32 bis 37 Stunden	14 %
20 bis 31 Stunden	15 %
unter 20 Stunden	3 %

Abweichung von 100% rundungsbedingt; Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Oktober 2013

MITBESTIMMUNG

Im Osten kaum Neues

Von den ostdeutschen Beschäftigten hatten einen Betriebsrat ...

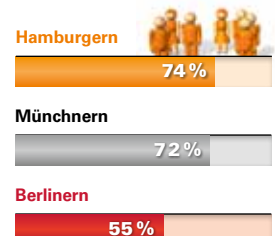


in privatwirtschaftlichen Betrieben
ab 5 Beschäftigten
IAB-Betriebspanel 2012

ZUFRIEDENHEIT

Glückliche Hanseaten

Sehr zufrieden mit dem Leben in ihrer Stadt sind von den ...



Eurobarometer, Oktober 2013

► **STEUERN:** Ob Reiche mehr Steuern zahlen sollten, beschäftigt inzwischen auch den Internationalen Währungsfonds (IWF). Denn die Ungleichheit habe stark zugenommen, besonders in den angelsächsischen Ländern. In ihrem jüngsten „Fiscal Monitor“ stellt die Organisation fest, dass viele Industriationen Wohlhabende eher schonen – darunter auch

Deutschland. Grundlage für diese Aussage sind Berechnungen zur so genannten Elastizität des zu versteuern Einkommens. Sie beantworten die Frage: Würden Reiche lieber weniger Geld verdienen oder ihre Einkünfte ins Ausland verschieben, wenn die Steuern steigen? Denn dann würden höhere Steuersätze keine höheren Einnahmen bringen. Die

Analyse zeige jedoch, „dass in den meisten Fällen die jetzigen Steuersätze das maximal zu erreichende Steueraufkommen nicht ausschöpfen“, so der IWF. Die Besteuerung von Vermögen war aus der Mode gekommen – doch möglicherweise ändert sich das gerade. Zumindest haben sowohl Irland als auch Spanien vor kurzem eine Vermögensteuer einge-

führt. Potenziell ließen sich mit dieser Steuer hohe Einnahmen erzielen, schreibt der IWF. Und die verstärkte Zusammenarbeit der nationalen Steuerbehörden könnte dafür sorgen, dass Reiche sich nicht weiter unbehelligt im Ausland einer Besteuerung entziehen können. „Damit wären solche Steuern dann auch wirklich effektiv.“
IWF, Oktober 2013

Der nächste Böckler Impuls erscheint am 13. November

bestellen unter boecklerimpuls.de